

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 36

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

| | |
|--|----|
| Ritter Schorsch: Tenöre und andere Hochsinger | 5 |
| Bruno Knobel: Kontrovers | 11 |
| Heinrich Frei: Wenn Seldwyla «evaluiert» | 14 |
| Peter Heisch: Eine Rahmengesichte | 16 |
| Hanns U. Christen: Diese scheusslichen Ferien ... | 19 |

Das grosse Preisrätsel

| | |
|---|----|
| Wo kann man in der Schweiz schöne und ideale Ferien verbringen? | 31 |
| Apropos Sport: Was ist denn ein Profi? | 32 |

Ernst P. Gerber:

Fremdenpolizei

| | |
|---|----|
| Thaddäus Troll: Ein flüchtiger Blick auf die Uhr | 37 |
| Ulrich Webers Wochengedicht: Leo | 45 |
| Telespalter: Videokrieger | 45 |

Themen im Bild

Jüsp:

Furgler als Prellbock

| | |
|--|----|
| Hans Sigg: Schluss mit der faulen Ausrede | 7 |
| Werner Büchi: Der Öholiker | 15 |
| René Gils: Tränkung der Durstigen | 23 |

Heinz Stieger:

Matterhorn-Visionen

| | |
|---|----|
| Hans Moser: Leben wie Eingeborene | 34 |
| Adolf Born: Italienischer Nachmittag | 41 |
| Capra: Der rote Faden in der Politik | 43 |

In der nächsten Nummer

Fredy Sigg und René Regenass fragen:

Gibt es einen heissen Herbst?

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Vom Stammtisch heimgekommen, erzählt einer: ein Kollege wollte jedem Stammtischler eine schöne Flasche Wein spendieren, sofern dieser guten Gewissens behaupten konnte, er habe seine Frau noch nie hintergangen. «Und tänk emol», sagt der Heimgekehrte zur Gattin, «keine hät sich gmäldet.»

Die Frau verwundert: «Ja und dänn du? Werum häsch dich nid gmäldet?»

Drauf er: «Ich? ... jo weisch ... also, du kännstsch mich jo, ich mach mer nüt us Wii, ich trink lieber Pier.»

Häsch scho Plän gmacht für d'Färie? – «Bruuch ich nid. Mini Frau beschtimmt, wohäre. Min Chef beschtimmt, wänn. Und mini Bank rächnet uus, wie lang.»

Superfaul: Dampfschiffahrt. Brandausbruch. Nach kurzer Panik bringt der Kapitän alle Passagiere dazu, sich an den Löscharbeiten zu beteiligen.

Bis auf einen. Der steht unbeteiligt abseits. Der Kapitän: «Werum hälfed Si nid lösche?»

«Ha kei Wasser.»

«Und was isch dänn das?» fragt der Kapitän, auf den See deutend. Drauf der Passagier: «Das bruuched mer doch zum Zruggfahre!»

Gast zur Bedienung: «Bringed Sie mer hüt zur Abwächslig d'Suppe und die usgfallne Hoor vo de Chöchin separat, ich wotts emol sälber mische!»

Morgenstund. Für den Familienvater: Gebrüll im Ohr statt Gold im Mund. Die drei Buben machen einen Höllemaus. Der Vater setzt sich ab. Und die Gattin ruft ihm nach: «Du häsch es natüürli herrlich, du Feigling, hausch es is Büro!»

Der Pfarrer predigt gegen die Kneiperei: «Wohii goht smeischt Gält? Zum Wirt. Wär hät stüürscht Auto? De Wirt. Wär chaufft sinere Frau di schönschte Chleider? De Wirt. Und wär mues das ales zale? Alli di säben under eu, wo s'Gält im Wirtshuus vertrinked!»

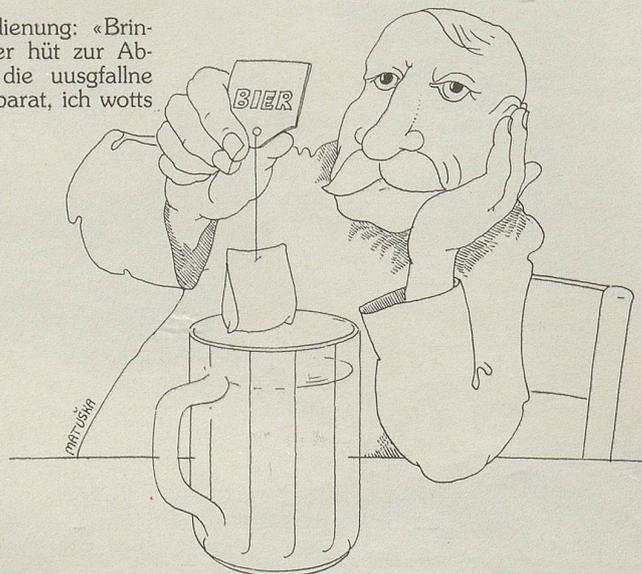
Nach der Predigt bedankt sich ein Zuhörer für die schönen Worte. Der Pfarrer zu ihm: «Und jetzt gänd Sie s'Trinken uuf?»

«Nei, Herr Pfarer, jetzt tuen ich e Beiz uuf.»

Der Eingeladene beim Vorstellen: «Freut mi, Herr Konsul.» Spitz mischt sich die Gastgeberin ein: «De Julius Cäsar isch Konsul gsii, und de Napoleon isch Konsul gsii. Aber min Maa isch Generalkonsul.»

Schlusspunkt

Der Gast vor einem steinharten Semmeli: «Unser heutiges Brot gib uns täglich!»



Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90/326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.